

Blick in die Welt

Der Kampf um den Tiger

Ein karibischer Pariser Rechtsstreit — Eine schöne Frau und ihr vierfüßiger Liebling

Paris, Mitte Oktober.

Die Gattin eines reichen Amerikaners, Madame Renée-Tenner, eine Frau von großem Reichtum, hat vor einiger Zeit dem kroatischen Pariser, der kürzlich aus Afrika nach Paris zurückgekehrt war, einen jungen Tiger zum Geschenk erhalten. Der Tiger bekam den Namen Carthage, seine Herrin kaufte ihm einen wunderbaren Käfig mit vergoldeten Gittern; so jagt der Tiger vor einiger Zeit in die Villa, die sich Frau Renée-Tenner gemietet hatte, nach Isle-Adam bei Paris ein.

Die Renée von Isle-Adam bereitet dem jungen Tiger keine besondere Pflege, und schon einige Tage später treten sich die einflussreichsten Bürger der Gemeinde zusammen und sandten eine Deputation zum Bürgermeister, die diesem ihren Entschluß, das Tier in der Gemeinde nicht zu dulden, betonte. Der Bürgermeister verzögert sich längere Zeit den Kopf, wie man den jungen Tiger aus der Wohnung Isle-Adams nachweisen könnte und fand schließlich aus hierzu die juristische Grundlage: Madame Renée-Tenner erhielt daher kürzlich eine Aufforderung des Bürgermeisters, sie habe spätestens bis Ende dieses Monats für den Abtransport des unwillkommenen Gastes Sorge zu tragen.

Die schöne blonde Frau, die inzwischen dem jungen Tiger ganz besonders lieb gewonnen hatte, war verzweifelt. Sie beschloß, unter keinen Umständen der Forderung des Bürgermeisters nachzugeben und sich von ihrem vierfüßigen Liebling nicht zu trennen. Die Anordnung des Bürgermeisters wurde damit begründet, daß das Tier durch sein nächstliegendes Heulen die Ruhe der Bürger störe, ferner, daß es in der ganzen Umgebung der Villa einen penetranten Geruch verbreite und schließlich, daß die Möglichkeit gegeben sei, der Tiger würde auch der Wohnung Isle-Adams nachverfolgen und verhaftungsmäßig gegen dessen Hausbesitzer vorgehen.

Frau Renée-Tenner fuhr nun nach Paris. Dort suchte sie schnurstracks den bekannten Advokaten Maître Mesmin auf, dem

sie die Verteidigung des gefährdeten Tigers anvertraute. Die Angelegenheit kam zur Austragung vor dem Richter Delpierre. Viele Neugierige ließen es sich nicht nehmen, dem Prozeß beizuwohnen. Zunächst kam der erste Einwand, das nächtliche Heulen, zur Erörterung. „Ein Tiger heult nicht“, meinte Madame Tenner, „ein Tiger miaut, so wie eine Katze, und dies hört niemanden, zumal mein Tiger so gut erogen ist, daß er schon in früher Abendstunde schlafen geht.“ — „Ist das mit dem läßlichen Geruch?“ meinte der Richter. — Frau Renée-Tenner sprang von ihrem Sitz auf. „Das ist eine läßliche Verleumdung. Ich vernehme höchlich zwei Tischen Parfüm, um Gerüche zu pflegen. Der Tiger duftet wie eine Dame. Der Gerichtsdienner, der mich aufsuchte, hat sich hierüber persönlich überzeugt.“

Der Richter: Das Gericht kann sich nicht auf die Rufe des Gerichtsdienstes verlassen. Vielleicht war er an diesem Tage verschlafen. (1) Und schließlich ist die Möglichkeit vorhanden, daß der Käfig nicht fest genug gebaut ist. — Auch diesen Einwand wußte Frau Renée-Tenner zu entkräften. „Mein Tiger war zwei Wochen lang im Schaufenster des größten Pariser Spielhause, dem ich ihm aus Gefälligkeit geliehen habe, als Reklame ausgespielt. War dort der Käfig sicher genug bebaut worden, so wird er sicher genug sein, wenn er in meiner Villa steht.“

Der Advokat Mesmin erwiderte nun vom juristischen Standpunkte weit und breit, daß ein Bürgermeister gar nicht das Recht habe, einen Tiger aus der Wohnung der Gemeinde auszuweisen. Der Richter war anderer Ansicht. Er meinte, der Bürgermeister wäre im Rechte. Das Gericht spricht nach nicht von Tiger, dafür aber von anderen überlebenden Tieren. So mußte sich Gerichte stellen lassen, in der Begründung des Urteils nach und nach mit einem Schweiß, ferner mit einem Satz verglichen zu werden. Als das Urteil den Beschluß des Bürgermeisters bestätigte, fiel Frau Renée-Tenner in Ohnmacht.

Doppelmord in Graz

(Telegraphische Meldung)

Wien, 18. Oktober.

Gestern Abend ereignete sich in Graz in einem entlegenen Stadtteil eine entsetzliche Missetat, der zwei junge Mädchen zum Opfer fielen. In einem Hause in der Grazer Gasse wohnte der Hofbesitzer Karl Rege. Im selben Gebäude wohnten gemeinsam drei Geschwister namens Kainer: Hans, ein jüngerer Bruder und die 19 Jahre alte Schwester Margarethe. Rege stand seit langer Zeit mit dem jungen Mädchen in Beziehungen, obgleich er verheiratet ist und Kinder hat. Den Brüdern sagte das Verhältnis ihrer Schwester zu dem alten Manne nicht an. Deshalb kam es in der Wohnung zu erregten Auseinandersetzungen. Rege zog plötzlich einen Revolver und gab auf Hans Kainer mehrere Schüsse ab, so daß der Tod auf der Stelle eintrat. Margarethe Kainer floh, aber Rege drang in die Wohnung ein und feuerte auf das junge Mädchen, so daß es ebenfalls den Tod fand. Auch der jüngere Kainer wurde leicht verletzt. Der Mörder wurde von der Polizei verhaftet.

Explosion eines Gasbediensteten

Siegen, 10. Oktober.

In der Nacht zum Freitag ereignete sich im Werk II der Maschinenfabrik Hermann Jule eine Explosion des Gasbehälters, wobei ein Maschinist sofort getötet und drei weitere lebensgefährlich verletzt wurden. In ihrem Aufstrome wird geweielt.

Schweres Steinbruchunglück

(Telegraphische Meldung)

Wabernach, 19. Oktober.

Im Steinbruch Madelshausen ereignete sich ein schweres Unglück. Zwei Arbeiter waren damit beschäftigt, einen schweren Stein loszulassen, als plötzlich ein ungefähr 200 Zentner schwerer Stein herabstürzte. Beide Arbeiter wurden schwer verletzt und mußten in die Waberner Klinik überführt werden, wo für ihnen schweren Verletzungen eregen sind.

Die Johanniter-Schwefelkiste in Ludwigslust

(Telegraphische Meldung)

Ludwigslust, 19. Oktober.

Die Gattin des Kronprinzen hatte als Protektorin der Johanniter-Schwefelkiste Deutschlands zu einer Zusammenkunft dieser Schwefelkisten aus den verschiedenen Ländern des Reiches nach hier eingeladen. Es nahmen an der Tagung außer der Vorsteherin der Vereinigung der Johanniter-Schwefelkiste Deutschlands, der Gattin des Kronprinzen, das Großherzogliche Paar, der Kommandant des mecklenburgischen Zweiges des Johanniterordens, sehr viele mecklenburgische Ehrenritzer, fast alle mecklenburgischen Johanniter-Schwefelkisten und zahlreiche Würdungen sämtlicher Zweige des Deutschen Johanniter-Ordens teil. Die Tagung begann nachmittags in der Festlichen Kirche mit einem feierlichen Gottesdienst. Anschließend wurde im großen Saal der Stifts die Festversammlung abgehalten, in der nach

erfolgreicher Begrüßung Professor Dr. Braun von der Hochschule einen von Reichsrittern mitzunehmenden unterfertigten Brief über „Moderne Wanderschaften“ — im Namen und verschiedenen Fragen der Kronenpflicht, behandelte und Arbeiten und Einrichtungen der Johanniter-Schwefelkisten sprach.

Kleine Weltereignisse

Ein japanischer Dampfer geteert.

Wie aus Moskau gemeldet wird, ist das japanische „Moro“ in einem Sturm bei Kamtschatka gefahren. Die gesamte Besatzung von 24 Matrosen ist ertrunken.

Tagung des Internationalen Annoncen-Verbandes in Berlin. Einem New Yorker Meldung des „New York Herald“ wurde auf Beschluß des Exekutivkomitees die Tagung der national Advertising Association (Internationaler Annoncen-Verband) nach Berlin einberufen. Der Kongreß wird vorwiegend im August nächsten Jahres stattfinden.

Vorbereitung des nächsten Weltkongresses.

Durch den französischen Handelsminister wurde die vorherige Konferenz für den Weltkongreß eröffnet, der im kommenden Jahr in London stattfinden soll. Auf dieser Konferenz, die drei Wochen dauern wird, sind 14 Nationen vertreten.

Japan plant den Bau eines Riesenluftschiffes.

Wie aus Tokio berichtet wird, werden im japanischen Ministerium gegenwärtig die Pläne für den Bau eines riesigen Luftschiffes ausgearbeitet. Das Luftschiff soll mit 1000 Mann im Inneren ausgerüstet werden und einen Aktionsradius von 3000 Meilen besitzen. Mit dem Bau soll bereits in nächster Woche begonnen werden.

Die dänische Regierung gegen ein Alkoholverbot.

Der dänische Innenminister hat dem Verbands der dänischen Alkoholverbotler mitgeteilt, daß die Regierung nicht die Absicht hat, ein Alkoholverbot einzuführen. Aber die Absicht ist, daß ein bezirksweise Antrag jetzt aus einer Kommission heraus gestellt werden. Dieser Vorstoß dürfte Erfolg haben.

Ein Schiffsaffäre gefaßt.

Wie aus Dänischer Gerichtsgefängnis wurde Schiffsaffäre gefaßt. Der von der dänischen Kriminalpolizei vor drei Tagen verhaftete wurde, hatte feinerseits eine Bank in Landsberg a. d. Warthe um 200000 Mark gefälscht.

Eröffnung des Hauptverfahrens gegen Reichsbahnverrat.

Das Hauptverfahren gegen den Reichsbahnverrat ist nunmehr eröffnet worden. Wie wir von zuständiger Stelle erfahren, entspricht es Witterungsverhältnissen gegenüber nicht den Tatsachen, daß die Anklage auf neuer Grundlage erhoben werden wird.

Ende des australischen Hafenarbeiterstreiks.

Nach einer Meldung aus Melbourne haben die Hafenarbeiter beschlossen, die Arbeit wieder aufzunehmen. Die antifeudale Bewegung dieser Nachfrist fehlt noch.

Die „Europa“ nach Tokio gefahren.

Wie aus Shanghai berichtet wird, ist die „Europa“ in die Sümpfe und Lindner an Bord am Mittwoch nach Tokio gefahren.

Änderung der Missionsdiplomatie in Siam.

Wie aus Peking gemeldet wird, wurden die meisten Siam- und Krantenhäuser in der Provinz Siam, die von Konsularen der französischen Einheitskräfte geleitet werden, von Siamern geplündert und in Brand gesetzt.

Koffer-Apparate
in gr. Auswahl
Liders & Oberg
Leipzig
Straße 30.

Stempel-Pfautsch
Gr. Nikolastr. 6
Fernspr. 23668

10 M. kostet eine gute elektrische Platte
bei G. Brose,
Gr. Sandberg 8.

180. Zuchtwie-
Berlinereruna
am Mittwoch, den
11. Oktober 1928,
um 10 Uhr in der
Wahlhalle, Halle
Kand und Städt.
(Wahlmännchen).

WESTFÄLISCHER-U.G.A.S.
KOKS
Briketts
ANTHRAZIT
EIERBRIKETTS

KOHLENHANDELSGESELLSCHAFT M.B.H.
Sachse & Müller
HARDORFERSTR. 1 RUF. 26059 U. 26045

Die Züchter-Vereine der Provinz Sachsen
beranlassen
gemeinlich mit den
ihnen angehörenden
Wahl-
Berechtigungen

159. Versteigerung
durch die Viehverwertungsanstalt Eberburg.
Zur Versteigerung kommen ca. 250 Stück Mischvieh.

88. Versteigerung
durch die Viehverwertungsanstalt Eberburg.
Zur Versteigerung kommen ca. 250 Stück Mischvieh.

Billige gute Pianos
Weltmarken
Größe Auswahl.
Kleine Anzahl.
Kleine Raten.
Mittlerer Katalog.
kostenlos.
Pianohaus
Hofmann,
am Hebeplatz.

20 Zuchtwie-
Berlinereruna
am Mittwoch, den
11. Oktober 1928,
um 10 Uhr in der
Wahlhalle, Halle
Kand und Städt.
(Wahlmännchen).

Viehverkaufsvereinigung Salzwedel (Altmark) und Umgeg.
G. m. b. H. 262 Ortschaften, über 2000 Mitglieder.
Die 43. große Rindviehauktion
findet am Montag, den 29. Oktober d. J., 10 Uhr
in der Viehhalle Salzwedel. Zum Verkauf kommen
ca. 350 Kopf Rindvieh (tragende und trächtigende
Stübe, tragende Färsen, Zuchttiere, nicht tragende Stübe
und Küber) Altmarkischer und Niederger Judt mit Kühe
von Schlachtwert. Unter den tragenden Stüben und
Färsen sind viele Herdbuchträger. Besichtigung von 9 Uhr ab.
Stuhlenteile nach Belieben. Besichtigung von 9 Uhr ab.
Katalog kostenlos zugängig.

159. Versteigerung
durch die Viehverwertungsanstalt Eberburg.
Zur Versteigerung kommen ca. 250 Stück Mischvieh.

Bahnspedition
G. Vester A.-G. Halle (S.)
Gegründet 1848 Fernruf 27901 Gegründet 1848

MÖBELTRANSPORTE
aller Art, auch per Auto, werden unter Garantie
für eine sorgfältige Ausführung übernommen.
WOHNUNGSTAUSCH — LAGERUNG

Sport-Spiel-Turnen

Schluß der Berliner Flachrennfaison

Noch einmal Hochbetrieb in Grunewald - Gladiatoren-Rennen mit Cleander

(Brief für die „Halle'sche Zeitung“)

Berlin, 19. Oktober.

Am Sonntag erreicht mit dem Gladiatorenrennen im Grunewald die Berliner Flachrennfaison ihr Ende. Wir haben in dieser Zeit noch allerlei Interessantes auf dem Berliner Laufplatz, aber das Gefährlichste soll nicht unterdrückt werden, daß es am morgigen Tag ab, an dem man sich rechtlich langweilt. Es ist, daß die Berliner Rennengemeinde durch die alljährlichen 110 Galopp- und 90 Trabrenntage im Jahre - vollig überfüllt ist. Es gibt ein bestimmtes Kontingent Fahrer für die der Rolle alles, der sportliche Zeit haben etwas Uninteressantes bedeutet! Da aber erfahrener Fahrer der Rennbahn bedeutet, den ganzen Rennplatz und auch die Lust entscheidend beeinflusst, sieht man mit Bedauern die Rennplätze zu reduzieren, auf taube Ohren. Es durcheinand nicht geht, das eine Verabreichung der Anzahl Fahrer gleichbedeutend mit einem finanziellen Minus. Und hier könnte man erleben, daß der Satz, der nun schon längst für den ganzen Lauf geltend hat, sich bewahrheitet: *expected always happens!*

Wahrscheinlich, daß im Besitz des Freiherrn v. Oppenheim die rechte Bruder von Weidhorn, benutzte die Gelegenheit im Rennen am letzten Sonntag in Groppegarten, um sich von Medaillen im Preis des Winterfahrers in Köln zu billigen. Er gewann überlegen mit einigen Minuten, hatte aber nichts Besonderes zu sagen, da die Weidhorns die Ausnahme feineswegs in Höchstform war. Die beiden anderen Gegner, Witus und Wilfried, schwermütig flüchtete entpfehlend. Walgertraum ist damit

Winterfahrer für das nächste Jahr, denn die Ehren des „offiziellen“ gehören Weiler Tantris. Dieser, der Weinberger Belgrino, auf Zusammenreffen mit Walgertraum man lieber verzichten, da er ebenfalls die blau-weißen Streifen tragende Metrodorus, zwei Stahlgewichten Walgertraums, zwei Halbbrüder von der enorm verbesserte Kargraf und Nebel, vielleicht noch ein Halbbrüder Apelles, eines Siegers gegen gute Klasse in Belgien und England, von einem besonderen Nimbus umgeben kommt aus dem Staff des Herrn M. J. Eppenheimer mit Walgertraum die Gruppe bilden, in der der nächste Derbyfahrer zu suchen ist.

Der herrliche Remittall hat keinen Grund herausgebracht, als Derbykandidat anzupfehlen ist, dagegen kann er sich von den guten Stuten wie Alexandria (Halbbrüder von und Antonio, die mit Atlanta und Nisana am der der gewöhnlichen Ladies nicht, in den großen Stutenprüfungen allezeit verdrängen.

Die Durchgänger-Mennen (1200 Meter) in Groppegarten man wieder eine sehr gute Leistung von Oberwinter, der einen sauberen Gewinn mehr vor seinen Gegnern spazieren. Auch mehr imponierte es, daß er zwei Tage darauf ohne in der Lage war, im Wessberg-Mennen (1200 Meter) seinen Vorwärtigkeit zu geben, ohne ihm einen Augenblick die Spinnweite zu lassen. Seit Epinitus haben wir einen fliegenden Qualität nicht gehabt! Schade, daß er nicht nochmals Contessa Maddalena lief, die an dem Tage, an dem

Cleander in Paris geschlagen wurde, den Deutschen Stutenpreis zu gewinnen versuchte. Die Stute hatte das Recht auf Aditia zu stehen, deren Ueberlegenheit über 2400 Meter von vornherein außer Frage stand. Es scheint so, als ob Contessa Maddalena im nächsten Jahr noch in Training bleibt, hoffentlich bleiben ihr dann Weidhorns, die in die Welt gehören, erspart.

Das Gladiatoren-Rennen am kommenden Sonntag im Grunewald (41000 Km., 2800 Meter) verpricht, allein mit dem Start von Cleander, Ferro und Scarpis, zum guten Ende noch etwas ganz Großartiges zu bieten. Bekanntlich hat Ferro, der Derbyhänger von 1928, neuerdings in Groppegarten und Arefeld geradezu blendende Leistungen gezeigt, indem er Aurelius, Lampo und Teroro einfach abkattete. Da auch Scarpis im Wessberg-Mennen in Groppegarten sein Bestes leistend überlegen boten und Cleander diesen beiden immerhin einiges Gemüth entgegenbrachte, so darf man hoffen, daß sie ihm das Leben nicht allzu leicht machen werden - in dieser Hoffnung liegt Spannung genug!

Damit wären wir mit Cleander angelangt. Der große Wurf mit ihm in Paris ist nicht gelungen, und sein Misserfolg hat ebenso viele wie verschiedene Kommentare gefordert. Gegenwärtigen wir uns erst noch einmal die gleiche Situation. Im Preis de l'Arc de Triomphe trat Cleander gegen die Elite Frankreichs an, zu der Pferde wie Kantar, Riata, Ringas, Dubois und Gri de Guerre unbedingt zu rechnen sind. Es war also eine schwere Aufgabe für den deutschen Jockey, weil er die schwerste bisher ihm gestellte, sich gegen solche Gegner allein zu besapfen. Sie wurde natürlich nicht leichter dadurch, daß er, gereift und vor gänglich neue Momente gestellt war, die hier, gegen erste internationale Klasse, doch nicht ganz unwirksam gewesen. Wesentlich ungünstig scheint mir für Cleander dreierteil die sein: seine - sehr wahrhaftig schon am Start durch das Ausfeilen eines anderen Pferdes erhaltene - Verletzung, die australische Startmaschine und die mangelnde Vertrautheit seines Reiters mit der Fährlichkeit für seine Niederlage, darüber darf man sich jetzt keinen Illusionen hingeben, war aber doch die in dem Sieger Kantar sich zeigende

Niederlegenheit der französischen Jucht,

die gegenüber der unrigen eben alle natürlichen Vorteile hat. Diesem Eindruck kann man sich, wenigstens vorläufig, nicht entziehen, daß nämlich auch ein deutsches Ausnahmepferd (ein rechtlich abgegriffener Ausbruch, hier aber an positiver Stelle angebracht) nicht ausreicht, um die besagten natürlichen Vorteile der Jucht darüber zu überdecken. Es lag also nicht, um jetzt mit einem Male Cleander heranzuführen, sondern eine Parade zu schaffen. Der Jockey hat sich trotz aller gegen ihn sprechenden Umstände sehr gut geschlagen, indem er Jänker wurde.

Was in allem enthält für uns noch etwas bittere Auslegung des Nennens - wir wollen uns nicht täuschen! - die Behre, daß wir mit unserer Jucht aus ganz natürlichen Gründen kaum jemals gegen die besten Exponenten der französischen Jucht, die ja oft genug sogar auf dem fläpischen Boden Englands triumphierte, werden ankommen können. Charli. Buresch.

an die Spitzengruppe bedenklich in die Ferne rückt. Niemand sollte daher verzweifeln, dieser Bewegung beizuwohnen, denn hier kämpfen zwei Mannschaften von außerordentlichem Temperament um die Punkte.

Die übrigen Punktkämpfe

sind nach a. u. s. a. r. i. s. verlegt worden. In Ammendorf stehen sich um 3 Uhr im Mendorf um 98 Gal. gegenüber. Wenn 98 wiederum mit reichlich viel Erfolg antreten gestungen ist, könnte man bald annehmen, daß Ammendorf zu einem Erfolg kommen sollte. Uns scheint, als ob sich durch die Reize der Grünhosen eine nicht unbedeutliche Krise zeigt.

Einen schweren Gang geht der V. f. 2. 96, der in Merseburg gegen den dortigen V. f. 2. antreten hat. Wenn man bedenkt, daß ausgerechnet der V. f. 2. Platz ein äußerst heißer Boden ist, dann muß man 96 schon ermahnen, alle Register ihres Könnens zu ziehen, um die Punkte in der Domstadt lassen zu müssen, denn die Punkte haben die Punkte bitter nötig. Die Mannschaft muß aber hier mindestens an die gegen Borussia geeignete Form annehmen, denn die Domstädter sind äußerst flink und verschlagen vor dem Tore eigenen Schers.

Die übrigen Spiele des Sonntags

Die Referenzliste wartet mit folgenden Spielen auf: 98-Borussia, Favorit-Eintracht, Wacker-Sportfreunde, 99-Ammendorf und 99 Merseburg-V. f. 2. Merseburg. Alle Spiele beginnen um 12.15 Uhr auf den Plätzen der zuerst genannten Gegner.

In der 1b-Klasse geben sich um die Punkte ein Stellheinen: Bayern-Preußen-Merseburg, Sportfreunde-Olympia, Schützling-Merseburg und Wacker-Neumar; Beginn der Spiele um 15 Uhr. Ferner spielen: B. S. R.-Nietleben, Bahnhof Teufenthal-Berlin, Joppenberg-Sport, Teufenthal, Salzminnen-Gleichen, Oberhagen-Schützling, Eintracht-Gleichen, Landberg-Nietleben, Post-Berlin, Reichsbahn-Nietleben und Könnern-Jahn-Landberg; Beginn um 15 Uhr.

Handball im Eibe-Saal-Gau (A. T.)

In der Gauklasse hat sich der 1877 Ammendorf dem 1878. Schönebeck vormittags 11 Uhr unter der Leitung von G. H. Schützling zu stellen. Ob es den Wackerleuten gelingt, den Wackermeister zu schlagen, ist sehr fraglich. Der Wackermeister Ammendorf empfängt zu gleicher Zeit den 1878. Gau (Gau), der am letzten Sonntag mit guten Leistungen aufwarten konnte. Spielt der Wackermeister in der Form des Vorsonntags, dann dürfte ihm der Sieg sicher sein. Schaffer-Schönebeck leitet.

Auch in der A-Klasse gibt es wichtige Begegnungen. Es treffen sich auf dem Wackerplatz in Nietleben die Orlowitzer 1878, 1877 und Sport, 1878. Wacker II stellt in Nietburg beim 1878. I. und II. in Nietleben spielen. Das Badelmann I. und 1878. II. in Schönebeck 1878. Wacker I. und 1878. Schönebeck II.

In der Jugendklasse treffen aufeinander: 1878. Ammendorf und 1878. Gierlesleben, Z. R. Aderburg und 1878. und Sportvereinigungen Stuttgart-S.

Saalgaue

Man-Ausflug für die Deutschen Spiele, Saalgaue am 18. 10. 28. Sämtliche Vereinsmitglieder der 18a sowie Vereinsmitglieder werden bis Freitag, den 26. Oktober 1928, abends 8 Uhr in das Restaurant „Wacker“, Schützling 5, beim Wackermeister, zu einer sehr wichtigen Versammlung geladen. O. B. a. b. 8 30 2 2.

Wackermeisterberathungen am Donnerstag, dem 25. Oktober 1928, in Halle, Restaurant „Wacker-Lager“.

1. 12.30 Uhr gegen die Spieler Karl Götz (Schützling) 8 78 B 8
2. 12.30 Uhr gegen die Spieler Karl Götz und WM Schützling (Schützling) 8 78 B 9
3. 12.30 Uhr gegen die Spieler Carl Götz und Carl Götz (Schützling) 8 78 B 12
4. 12.30 Uhr gegen den Spieler Hermann Ganger (Wacker) 8 78 B 8
5. 12.30 Uhr gegen den Spieler Hermann Ganger (Wacker) 8 78 B 12
6. 12.30 Uhr gegen den Spieler Hermann Ganger (Wacker) 8 78 B 12
7. 12.30 Uhr gegen den Spieler Hermann Ganger (Wacker) 8 78 B 12
8. 12.30 Uhr gegen den Spieler Hermann Ganger (Wacker) 8 78 B 12
9. 12.30 Uhr gegen den Spieler Hermann Ganger (Wacker) 8 78 B 12
10. 12.30 Uhr gegen den Spieler Hermann Ganger (Wacker) 8 78 B 12
11. 12.30 Uhr gegen den Spieler Hermann Ganger (Wacker) 8 78 B 12
12. 12.30 Uhr gegen den Spieler Hermann Ganger (Wacker) 8 78 B 12

Als einziges Punktspiel in Halle

Erste Vorrunde um den B.M.B.V. Pokal

Wacker spielt gegen Favorit um die Punkte - Das übrige Fußball-Programm

sich. Die Mannschaft spielt einen feischen, ungenügenden Fußball, und der Sturm verfehlt, aus jeder Lage zu schießen. Ihre bisherigen Punktspiele und die Tatsache, daß sie wiederum mit an der Spitze der Tabelle steht, sollten der Intermannschaft von Borussia Hinweis genug sein, sich intensiver mit dem Sturm des Gegners zu beschäftigen. Gegen Rapid-Berag vermochte sich Wacker ausgezeichneter zu halten; Prag schaffte es nur zu einem glücklichen 4:2-Sieg. So sollte auch hier ein gutes Spiel zu erwarten sein. Woher liegen sich die Referenzen von Wacker und Sportfreunde gegenüber.

steigt dann ebenfalls auf dem Wackerplatz Dörfner Straße das Meisterchaftsspiel Wacker gegen Favorit, allerdings bereits vormittags 11 Uhr. Seit mehreren Jahren zählen die Spiele dieser beiden Mannschaften wohl mit zu den interessantesten des Saalgaues. Ausgerechnet Favorit war es immer, der Wacker auf dem letzten Gang zur Meisterchaft noch ein Bein stellte; wir verweisen hierbei nur auf das letzte Verbandsspiel. Wacker geht diesmal bestens gerüstet in den Kampf und will versuchen, seine bisher recht ausfallsreiche Position nicht nur zu festigen, sondern zu verbessern. Die Favoriten haben allerdings auch einen Grund, seine Punkte abzugeben, da andersfalls der Aufstieg

am Sonntag steigt die erste Vorrunde um den B. M. B. V. Pokal. Die Teilnehmer unserer Gaus sind bekanntlich Borussia, Sportfreunde und 99 Merseburg. Die Sportfreunde haben B. f. 2. Rudertitz in Wacker als Gegner werden sich nach der unbenommenen Vorherrschaft strecken müssen, nicht von einer spielfrühen Mannschaft aus dem Rennen gehen zu werden. 99 Merseburg hat gegen eine 1b-Klasse Mannschaft in Nietleben antreten und dürfte wohl ein Spiel für sich entdecken.

Das schwerste und dennoch beste Los ist unseren Borussia gefallen; sie haben die Ehre, auf hallischem Boden vor heimischem Publikum

im Spiel gegen Wacker-Nordhausen anzutreten. Um 14.30 Uhr stehen sich beide Mannschaften auf günstigem Wackerplatz an der Dörfner Straße gegenüber. Die Borussia haben am Sonntag ihre ganz eigene Leistung mit Reihner und Baumann zur Stelle. Sol ein Sturm gefunden, dürfte ein selten schönes Spiel zu erwarten sein. Aber trotzdem darf der Gegner aus Nordhausen nicht unterdrückt werden, denn die dortigen Wackeraner haben, wie bereits am angebeutet, eine recht beachtenswerte Vergangenheit hinter

10 Millionen
Taschen Parfüm Jahresverkauf
33 Millionen
Schachteln Puder Jahresverkauf
DER SIEG DES GUTEN GESCHMACKS

